

# Städte schmieden einen Pakt für das Welterbe

## Oberbürgermeister einigen sich in Wiesbaden auf einen Zeitplan / Bewerbung spätestens im nächsten Jahr

*Von unserem Redaktionsmitglied  
Michael Janke*

**Baden-Baden/Wiesbaden.** Die konkrete Bewerbung um den Titel als Weltkulturerbe soll spätestens im Frühjahr nächsten Jahres fertig sein. Sieben Oberbürgermeister der beteiligten Städte unterzeichneten jetzt in Wiesbaden einen Zeitplan, wie OB Wolfgang Gerstner im Gespräch mit den Badischen Neuesten Nachrichten erklärt.

Mit im Boot sind neben Baden-Baden die deutschen Städte Bad Kissingen und

Wiesbaden, hinzu kommen Karlsbad, Bath, Spa, Vichy und Montecatini. Die noch fehlende, achte Unterschrift aus Vichy wird nachgeliefert, da die Delegation früher abreisen musste.

Es geht nun darum, dass die einzelnen Städte ihre jeweiligen Profile zusammenstellen müssen, mit denen sie bei der Bewerbung um den Unesco-Titel punkten wollen. Diese Ausarbeitungen werden zunächst gesammelt und beim nächsten Treffen im belgischen Spa im März nächsten Jahres bewertet. „Danach werden wir festlegen, mit welcher

Gruppe die Bewerbung verfolgt wird“, erklärt Wolfgang Gerstner. Das heißt: Nicht alle sieben Städte müssen letztlich dabei sein. „Wir als ehemalige Sommerhauptstadt Europas sollten natürlich auf jeden Fall dabei sein, sonst würde der Gruppe etwas Entscheidendes fehlen“, ist der OB überzeugt.

Ebenso gesetzt ist das tschechische Karlsbad – denn diese Stadt ist für die Bewerbung stellvertretend und federführend verantwortlich. Hintergrund: Baden-Baden kann über eine deutsche Bewerbung derzeit nicht zum Zuge

kommen, da das deutsche Kontingent auf Jahre ausgeschöpft ist.

Wie berichtet, wird Baden-Baden auch von der baden-württembergischen Landesregierung offiziell ins Rennen geschickt – Wiesbaden hat die Unterstützung von Rheinland-Pfalz ebenfalls. In Bad Kissingen steht die Unterstützung Bayerns noch aus, diese gilt allerdings als so gut wie sicher.

Die Entscheidung, welche Städte in der seriellen Bewerbung dabei sein werden, fällt nach Gerstners Angaben bis spätestens 2016. (Siehe Kommentar.)